

Rede von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

**Schulkonsens trotz FDP möglich? - Antrag der Fraktion der SPD - Drs. 16/3011**

---

Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren!

Ich kann zunächst einmal feststellen, dass in der Koalition von CDU und FDP die FDP offensichtlich einiges zu sagen hat. Insofern finde ich auch den Titel der SPD-Aktuellen-Stunde ganz gut gewählt.

(Zuruf von der SPD: Danke!)

Ich bin ja ein einfühlsamer Mensch.

(Oh! bei der CDU)

Deswegen kann ich mich einer gewissen Empathie nicht verwehren. Ich war bei dem Bildungsgipfel, den Herr Dr. Althusmann einberufen hat. Da konnte man schon durchaus seine innere Zerrissenheit spüren. Ich möchte einmal zwei Formulierungen wiedergeben. Die Sitzung ist jedenfalls nicht als vertraulich gekennzeichnet worden. Er hat u. a.: „Das ist ja nicht mein Vorschlag“, und er hat auch gesagt: „was man mir hier aufgeschrieben hat“. Da kann man doch die innere Distanz zu dem, was er gerade vorträgt, mit Händen greifen.

(Minister Dr. Bernd Althusmann: Nee, nee, nee! - Zurufe von der CDU und der FDP)

Da wird der Kultusminister von der FDP, vom kleineren Koalitionspartner, getrieben, der da offensichtlich federführend ist. Die FDP fühlt sich hier nun einmal berufen, im einsamen Kampf mit dem Philologenverband eine kleine vermeintliche Elite vor dem Kontakt mit Kindern aus weniger gut gestellten Elternhäusern in einem Gymnasialreservat zu schützen. Jetzt tun Sie mit Ihrer Landesregierung das, wogegen selbst die FDP nichts mehr sagen kann, weil die Hauptschulen wegen sinkender Schülerzahlen nicht mehr zu halten sind. Sie ermöglichen das Zusammenlegen von Haupt- und Realschulen aus demografischen Gründen - notgedrungen, wegen der Zahlen, nicht aus pädagogischen Gründen.

(Hans-Werner Schwarz [FDP]: Das ist richtig!)

- „Das ist richtig“, kommt da gerade. Das ist sehr ehrlich. Das ist eben der Unterschied zwischen den Regierungsfractionen und den Oppositionsfractionen. Denn zumindest uns als Linken - ich gehe davon aus, das ist bei SPD und Grünen ähnlich - geht es um pädagogische Konzepte und Ziele. Aber damit argumentieren Sie nicht. Das ist hier gerade noch einmal bestätigt worden.

(Beifall bei der LINKEN - Hans-Werner Schwarz [FDP]: Das ist richtig! - Karl-Heinz Klare [CDU]: Das ist richtig, wir sind gezwungen, das besser woanders umzusetzen!)

Sie bleiben bei einer Selektion mit zehn Jahren.

Viel zu früh! Sie bringen die Dinge dazu, dass Kinder mit acht oder neun Jahren unter den Druck gesetzt werden müssen, möglichst gut in der Schule zu sein, weil sie damit ihre beruflichen Zukunftschancen festlegen. Das kann man mit Kindern nicht machen. Das sollte man zumindest mit Kindern nicht machen.

(Beifall bei der LINKEN)

Ich weiß, Sie argumentieren dann mit der Durchlässigkeit unseres Schulsystems. Aber Sie und ich, wir wissen, dass das Schulsystem in der Praxis nur nach unten durchlässig ist und dass Wechsel nach oben höchst selten, die große Ausnahme sind.

(Karl-Heinz Klare [CDU]: Das ist jetzt das 41. Jahr, dass ich diesen Quatsch höre!)

Ich frage Sie, die Koalitionsfraktionen: Was treibt Sie eigentlich, dass Sie so massiv gegen die erleichterte Gründung von Integrierten Gesamtschulen vorgehen? Was stört Sie an dem Gedanken gemeinsamen Lernens bis zum Abschluss? Was schreckt Sie an der Vorstellung, Kinder nicht nur in drei Begabungskategorien für alle Fächer einzusortieren, sondern für die Fächer unterschiedlich zu differenzieren? Was haben Sie gegen die Idee, ein sprachbegabtes Kind mit Schwächen im mathematischen Bereich im Sprachbereich entsprechend zu fördern? Sie, liebe Kollegen von der FDP, die Sie den Wettbewerb immer hochhalten, praktizieren hier Protektionismus für Gymnasien, indem Sie die Gründung von Integrierten Gesamtschulen erschweren.

(Zustimmung bei den GRÜNEN)

Wissen Sie, ich finde das feige, und ich möchte Ihnen Mut zusprechen. Ich möchte Ihnen sagen: Trauen Sie sich mehr Wettbewerb! Aber zu einem Wettbewerb gehört auch, dass es einigermaßen faire und vergleichbare Chancen gibt. Ich fordere Sie auf: Schaffen Sie faire, vergleichbare Chancen für die Gründung unterschiedlicher Schulformen, auch für Integrierte Gesamtschulen. Da ist nun einmal ein entscheidendes Kriterium sehr wohl schon die Zügigkeit. Hauptschulen sind jetzt schon in der Regel zweizügig. Die Oberschulen wollen Sie auch ab zwei Zügen zulassen. Trauen Sie sich, die Anforderungen für neue Integrierte Gesamtschulen auch zu senken, und zwar deutlich weg von der jetzt geforderten Fünfügigkeit als Regelfall. Trauen Sie sich mehr Wettbewerb, und wir werden sehen, was sich dann durchsetzt: ein veraltetes Schulsystem von vor 1900 oder moderne Integrierte Gesamtschulen, mit denen andere Länder in Europa schon viel bessere Bildungserfolge erzielt haben als Niedersachsen. Liebe FDP, bewegen Sie sich, ermöglichen Sie einen Schulkonsens zumindest in Ihrer Koalition. Dann muss der arme Herr Althusmann auch nicht mehr so rumeiern und Dinge sagen wie: Die Senkung der Hürden für Gesamtschulen sei nicht zwingend notwendig. - Tun Sie etwas für den Koalitionszusammenhalt. Lassen Sie den armen Kultusminister nicht im Regen stehen!  
Ich danke Ihnen.

(Beifall bei der LINKEN)